



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

# Wien 2026: Kurskorrektur für Autarkie, Resilienz und staatliche Wirksamkeit

Reinhard Fellner



**Das Wiener Budget 2026 wird als Konsolidierung dargestellt. In seiner Struktur bleibt es jedoch ein Fortschreibungsbudget: steigende Ausgaben, wachsende Transfers und eine weiterhin hohe Abhängigkeit von externen Finanzströmen.**

**Die aktuellen Zahlen verdeutlichen die Lage:**

**Budgetvollzug 2025 (vorläufig): Defizit ~2,8 Mrd. €**

**Budget 2026 (Voranschlag): Defizit ~2,6 Mrd. €**

**Ausgaben 2026: ~22,1 Mrd. €**

**Einnahmen 2026: ~19,5 Mrd. €**



### Executive Summary

Das Wiener Budget 2026 wird als Konsolidierung dargestellt. In seiner Struktur bleibt es jedoch ein Fortschreibungsbudget: steigende Ausgaben, wachsende Transfers und eine weiterhin hohe Abhängigkeit von externen Finanzströmen.

Die aktuellen Zahlen verdeutlichen die Lage:

- **Budgetvollzug 2025 (vorläufig):** Defizit ~2,8 Mrd. €
- **Budget 2026 (Voranschlag):** Defizit ~2,6 Mrd. €
- **Ausgaben 2026:** ~22,1 Mrd. €
- **Einnahmen 2026:** ~19,5 Mrd. €

Trotz nomineller Verbesserung bleibt das strukturelle Defizit auf hohem Niveau.

Die vorliegenden Daten zeigen klar:

- Die großen Ausgabentreiber – Gesundheit, Soziales und Verwaltung – wachsen weiter.
- Die Einnahmenbasis bleibt strukturell schwach und stark vom Finanzausgleich abhängig.
- Effizienz- und Strukturreformen sind angekündigt, aber nicht systematisch umgesetzt.

Wien steht damit vor keiner kurzfristigen Budgetfrage, sondern vor einer

**strukturellen Richtungsentscheidung:**

Mehr Staat oder besserer Staat?



## 1. Ausgangslage: Zahlen und strukturelle Dynamik

### 1.1 Budgetvergleich 2025 (Vollzug) vs. 2026 (Plan)

Kennzahl	2025 (Vollzug, vorläufig)	2026 (Budget)
Einnahmen	~19,0 Mrd. €	~19,5 Mrd. €
Ausgaben	~21,8 Mrd. €	~22,1 Mrd. €
Defizit	~2,8 Mrd. €	~2,6 Mrd. €
Schuldenstand	~14,4 Mrd. €	~15–17 Mrd. €

#### Interpretation:

- Das Defizit sinkt nominell leicht, bleibt aber strukturell hoch.
- Die Ausgabenbasis wächst weiter.
- Die Verschuldung steigt trotz Konsolidierungsrhetorik.

Damit bestätigt sich das Muster:

Das Budget reduziert kurzfristig Zahlen, aber nicht die zugrunde liegenden Strukturen.

### 1.2 Struktur der Ausgaben

Die Zeitreihe 2023–2026 zeigt die zentralen Treiber:

- Verwaltung: moderates, aber stetiges Wachstum
- Soziales: kontinuierliche Ausweitung
- Gesundheit: größter und dynamischster Ausgabenblock

Diese Entwicklung wurde bereits in der Ausgangsanalyse klar identifiziert: steigende Mittel in allen drei Bereichen ohne entsprechende strukturelle Gegenmaßnahmen.

### 1.3 Einnahmenstruktur als Kernproblem

Über **50 % der Einnahmen stammen aus Bundesertragsanteilen**.  
Eigene steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten sind gering (~10–15 %).



## Institut für Angewandte Politische Ökonomie

Folge:

- Einnahmen wachsen exogen
- Ausgaben werden endogen gesteuert

→ strukturelle Defizitdynamik

### **2. Autarkie und Resilienz: Von Schlagworten zu Steuerungsgrößen**

Die Kombination aus hohem strukturellem Defizit (~2,5–3 Mrd. € jährlich) und starker Transferabhängigkeit macht Wien anfällig für externe Schocks.

#### **Kurskorrektur**

##### **Einführung zentraler Steuerungskennzahlen:**

- Autarkiequote (eigene stabile Einnahmen / Ausgaben)
- Resilienzquote (disponible Mittel / Fixkosten)
- Mehrjahres-Risikoszenarien

##### **Haushaltslogik neu ausrichten:**

- Priorität für kritische Infrastruktur und Grundversorgung
- Deckelung konsumtiver Ausgaben

##### **Ziel:**

Erhöhung der fiskalischen Selbststeuerungsfähigkeit.

### **3. Gesundheit: größter Budgettreiber ohne Effizienzagenda**

Gesundheit wächst 2023–2026 von rund 5,1 auf über 5,2 Mrd. €.

#### **Problem**

- steigende Kosten ohne klar messbare Effizienzsteigerung
- hohe stationäre Strukturen

#### **Kurskorrektur**

- Leistungskennzahlen je Einrichtung



## Institut für Angewandte Politische Ökonomie

- Ambulantisierung
- Strukturreform Spitalswesen
- Transparenz und Benchmarking

**Ziel:** gleiche Leistung bei geringeren Kosten.

### **4. Soziales: Wachstum ohne Systemkorrektur**

Sozialausgaben steigen kontinuierlich (über 3 Mrd. €).

#### **Problem**

- fehlende Wirkungsorientierung
- potenzielle Fehlanreize
- steigende Dauerbelastung

#### **Kurskorrektur**

- Wirkungsbasierte Steuerung
- Integrations- und Arbeitsmarktpfade
- Vermeidung von Transferabhängigkeit

### **5. Förderwesen und NGOs: systematische Bereinigung notwendig**

Die Analyse zeigt bereits fehlende Zielklarheit und Transparenz im Förderbereich.

#### **Kurskorrektur**

- vollständiges Förderregister
- Sunset-Klauseln
- Wirkungsprüfung
- Priorisierung

**Ziel:** Reduktion nicht wirksamer Ausgaben.



## **6. Migration und Aufenthaltskosten: Systemlogik klären**

### **Ausgangslage**

- steigende Ausgabenanteile
- unklare Zuständigkeitsabgrenzung

### **Kurskorrektur**

- Orientierung an Grundversorgung
- klare Zuständigkeitsverteilung Bund/Land
- integrative Maßnahmen mit Mitwirkungspflichten

## **7. Verwaltung und Gebühren**

### **Verwaltung**

- verbindliche Abbauquote
- Digitalisierung und Standardisierung

### **Gebühren**

- Moratorium bei Grundbedarf
- Kostenreduktion vor Preiserhöhung

## **8. Wirtschaft als Grundlage**

Ohne private Wertschöpfung bleibt das Defizit strukturell bestehen.

### **Maßnahmen**

- Genehmigungsbeschleunigung
- Bürokratieabbau
- Investitionsanreize



### 9. Schlussfolgerung

Die Zahlen 2025 und 2026 zeigen:

Das Defizit sinkt leicht – die strukturellen Probleme bleiben.

Wien steht vor einer klaren Entscheidung:

- Fortsetzung eines transferabhängigen, ausgabengetriebenen Modells
- oder Kurswechsel zu Effizienz, Autarkie und wirtschaftlicher Stärke

**Wien braucht keinen größeren Staat.**

**Wien braucht einen wirksameren Staat.**

Resilienz entsteht nicht durch mehr Ausgaben, sondern durch Strukturreform und Prioritätensetzung.